

und Gedächtnis-Tafelchen u. s. w. Weiter gedenken wir der Bohle'schen Holzgalanterie-Waaren, durchweg Offenbacher Fabrikat, unter denen sich allerliebste Kästchen zu jeglichem Gebrauch, Rippstischchen, kurzum Artikel vielfältigster Art, befinden. Auch der von demselben Aussteller an einem Fenster an der Straßenseite angebrachten vier Stück Kirchenfenster mit zum größten Theile alter Glasmalerei sei gedacht und dabei bemerkt, daß dieselben nur am Tage sich vorthellhaft ausnehmen, da eine transparentartige Beleuchtung des Abends nicht gut anzubringen gewesen.

* Leipzig, 22. Decbr. In der Stadt Frankfurt bei Herrn Louis Kraft ist ein seltenes Kunstwerk, ein Delgemälde unseres genialen Malers Krause, für einige Tage ausgestellt. Es repräsentirt den Prinzen des letzten Carneval, den Grafen Dattenberg, im Krönungsgewand mit dem Augustusplatz resp. dem Augusteum im Hintergrund. Dieses prachtvolle Gemälde hat eine größere Anzahl Carnevalsfreunde anfertigen lassen, um dem Prinzen Carneval für seine großen und bleibenden Verdienste, die er sich um den Leipziger Carneval erworben, einen Beweis der Hochachtung und Dankbarkeit zu geben.

† Leipzig, 22. December. Dem Comité zur Errichtung eines Mendelssohn-Denkmal in Leipzig wurde in diesen Tagen durch Herrn Musikdirector Rebling in Magdeburg der Antrag eines für diesen Zweck abgehaltenen Kirchenconcerts im Betrage von Einhundert Thalern überliefert.

* Leipzig, 22. December. Es verdient bemerkt zu werden, daß sowohl der längste wie der kürzeste Tag des Jahres 1868 sich durch eine außerordentlich hohe Temperatur ausgezeichnet haben. Der 22. Juni hatte eine Schattenwärme von +26° Nachmittags, und heute um 3 Uhr Nachmittags zeigte das Thermometer gegen +10° im Schatten, beide Temperaturen ungefähr 10 Grad wärmer als die normale. Auch die zwei Tage, 22. März und 22. September, waren weniger Lenz- oder Herbsttage, als vielmehr Sommertage, so wie überhaupt das Jahr 1868 mehr als 200 heitere und relativ warme Tage gehabt hat.

* Leipzig, 22. December. Schon seit längerer Zeit wurde das an der äußern Dresdner Straße unter dem Namen „Colosseum“ bekannte Grundstück einer durchgehenden Umgestaltung und Erweiterung unterworfen. Dasselbe ist nun so weit vollendet, daß es bis zum Feste dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird. Das Etablissement wird von jetzt ab den Namen „Pantheon“ führen.

† Leipzig, 22. December. Bei einem gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffenen von Dresden abgelassenen Güterextrazuge hat sich auf der Bahnstrecke zwischen hier und Borsdorf ein höchst bellagender Unglücksfall zugetragen. Als der Zug auf erwähneter Strecke an Station Nr. 14 angelangt war, löste sich plötzlich durch Zersprengen einer Kette ein Wagen los und bewirkte dadurch eine so heftige Erschütterung, daß der den Zug begleitende unmittelbar auf dem Wagen zuvor sitzende Bremser Köhler herabstürzte und auf das Fahrgeleis zu liegen kam. Bevor er noch irgend etwas zu seiner Rettung zu thun vermochte, hatte ihn der zwar vom Zuge abgelöste aber auf der Bahn nachrollende Wagen erreicht. Der Unglückliche wurde überfahren und auf der Stelle getödtet, denn die Räder hatten ihm den Kopf zerquetscht. Der Verunglückte, welcher bereits 14 Jahre im Eisenbahndienste sich befindet und Frau und Kinder hinterläßt, war in Dresden stationirt. Sein Leichnam wurde noch in der Nacht hieher geschafft, ist aber heute nach Dresden zurückgebracht und der trauernden Familie zur Beerdigung überliefert worden.

— Der Gasthofbesitzer Lindner aus Otterwisch, dessen Unglücksfall wir neulich mittheilten — er stürzte in einen Keller am Neumarkt und wurde bewußtlos und anscheinend tödtlich verletzt nach dem Jacobshospital gebracht — ist erfreulicherweise schnell in der Besserung vorgeschritten und wird schon dieser Tage als geheilt aus dem Hospitale wieder entlassen werden können.

* Leipzig, 22. December. Innerhalb der letzten Woche bis mit heute sind auf dem Fettviehmarkt im Pfaffenborfer Hofe überhaupt 247 Stück Schweine, 147 Stück Rälber, 49 Stück Kinder und 30 Stück Schöpfe zum Verkauf gebracht worden. Geschäftsgang diese Woche sehr lau.

* Leipzig, 22. December. Am 19. d. M. war der Cigarrenarbeiter Eckardt in Taucha mit seiner Frau nach Leipzig gegangen; in ihrer Abwesenheit hatte ihr siebenjähriger Sohn mit Streichzündhölzchen gespielt und dadurch das Bett in Brand gesetzt, so daß die Betten und Kleider der Familie verbrannten.

* Leipzig, 22. December. Auf dem Rittergute Podelwitz ist am 17. d. M. die Dienstmagd Müller von einem bösen Zuchtbullen, den sie in das Gehöfte zurückholen wollte, niedergestossen, mit den Hörnern eine Strecke lang fortgeschoben und endlich an der Mauer eines Gebäudes emporgestossen worden, wobei sie mehrere Rippen und das Schlüsselbein gebrochen hat, so daß sie jetzt lebensgefährlich darniederliegt.

— Man schreibt der „Berliner Börsen-Zeitung“ aus Dresden: Die Entscheidung der Frage, ob die Eisenbahn von Chemnitz nach Leipzig direct über Seithain-Lausitz-Liebertswitz oder auf dem Umwege über Borna-Riechitz, wie das die II. säch-

sische Kammer empfohlen hatte, zu bauen sei, hängt, sollten wir meinen, lediglich mit davon ab, ob man der Bahn den Charakter einer Hauptbahn oder nur einer Binnenlandbahn zuschreiben muß. Ein Blick auf die Landkarte lehrt, daß die Linie Chemnitz-Leipzig als Hauptbahn anzusehen ist. Von Chemnitz zweigen sich eine Reihe von Bahnen ab: 1) über Zwickau nach Hof; 2) über Herlasgrün nach Eger, beide mit ihren Fortsetzungen nach Süddeutschland und nach Oesterreich; 3) über Flöha nach Annaberg; 4) nach Gainschen und Frankenberg; 5) über Zwickau nach Schwarzenberg, zu welchen in nicht zu langer Zeit noch Bahnen 6) über Flöha-Oberhau und Komotau und 7) über Aue nach Adorf mit Abzweigung nach Falkenau kommen dürften. Die Annaberger oder die Oberhauer Bahn wird die geradeste Linie von Leipzig über Chemnitz nach Prag herstellen. Ein ähnliches Verhältnis waltet in Leipzig ob, wo sich seit vielen Jahren die wichtigsten Bahnen Deutschlands concentriren. Wenn demnach und durch ihre hervorragende Bedeutung für Handel und Industrie Leipzig und Chemnitz Hauptpunkte des Gesamtverkehrs sind, so folgt daraus, daß eine directe Verbindung zwischen beiden sowohl im Interesse der Hauptlinien des großen Eisenbahnnetzes als auch im Interesse des Localen Verkehrs liegt. Hauptlinien aber müssen in möglichst gerader Richtung geführt werden, sollen nicht später kostspielige Correcturen sich als unabwendbar erweisen. Den außerhalb der geraden Richtung der Hauptbahnen liegenden Handels- oder Fabrikplätzen wird man sich durch Zweig- oder Flügelbahnen nähern müssen, um mit diesen Plätzen auch deren Hinterland für den Verkehr der Hauptbahn zu gewinnen. Diese sich von selbst aufdrängenden Erwägungen haben, so lange auch schon auf eine directe Chemnitz-Leipziger Bahn hingewirkt wird, den Gedanken an eine Abweichung von der geraden Linie wie sie nunmehr die Zweite sächsische Ständekammer über Borna-Riechitz verlangt, gar nicht erst aufkommen lassen. Und daß das Verlangen der Zweiten Kammer ein ungesund ist, dafür spricht auch der nachhaltige Widerstand, den dies Verlangen überall, und nicht bloß in den unmittelbar beteiligten Kreisen, hervorgerufen hat. Die Regierung selbst, die früher nicht an den Borna-Riechitzer Umweg dachte, scheint gleicher Ansicht zu sein mit der überall sich bemerklich machenden desfallsigen öffentlichen Meinung. Sie hat nochmals sorgfältige Untersuchungen und Erwägungen angeordnet, und wir zweifeln nicht, daß das Ergebnis derselben die Rückkehr zur geraden Linie sein werde.

— Der bisherige königlich sächsische Geschäftsträger am kaiserlich russischen Hofe in St. Petersburg, Herr Rudolph Lemaitre, hat den speciellen königlich sächsischen Staatsdienst verlassen und die Stellung als norddeutscher Generalconsul bei der argentinischen Republik übertragen erhalten.

— Für die norddeutsche Armee ist eine Landwehr-Armee-Uniform eingeführt worden, welche diejenigen Offiziere des Beurlaubtenstandes zu tragen haben, denen vom Bundesfeldherrn in Rücksicht auf besondere Dienstleistungen dieses Recht ertheilt worden ist. Diese Landwehr-Armee-Uniform unterscheidet sich von der gewöhnlichen Offizierskleidung dadurch, daß am Waffengürtel für Offiziere aller Truppentheile der vorn befindliche Passpöhl wegfällt, die Offiziere der Cavallerie aber am obern Rande des Kragens und an den Aufschlägen einen weißen Passpöhl tragen.

Verschiedenes.

— Von der Prämien-Anleihe der Stadt Mailand sind in der 9. Ziehung, am 16. December, folgende Serien gezogen worden: 619, 2325, 6511, 6897, 7001. Höhere Gewinne sind gefallen: 50,000 Frs. auf Nr. 34 und 1000 Frs. auf Nr. 82, beide in Serie 6897.

(Eingesandt.)

— Für Musiker dürfte die Mittheilung nicht uninteressant sein, daß die von H. S. Weiß erfundenen, demselben s. Z. patentirten Apparate zum Umwenden der Blätter, anwendbar an Notenpulten, Pianos u. c., in jeder Beziehung ihren Zweck erfüllen und fremde Hülfe völlig entbehrlich machen. Ein solches Pult befindet sich in dem Besitz des Herrn Karnahl (Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen) und hat sich derselbe gern bereit erklärt, jeden sich dafür Interessirenden mit dem Näheren vertraut zu machen.

Wir lenken bei unserer Weihnachtswanderung die Schritte nach der Schillerstraße und statten dem Etablissement in den Verkaufshallen von Hermann Allihn, Kunst- und Handelsgärtner, einen Besuch ab. Hier erblicken wir eine wahre Prachtausstellung in blühenden und Blattpflanzen, worunter eine große Auswahl von Palmen die Zierde bilden. Etwas ganz Neues bot sich den Blicken dar, welchem alle Anerkennung zu zollen ist, und zwar die aus künstlich getrockneten Blumen geschmückten Ampeln. Auch sehen wir dabei Bouquets, welche einzig in ihrer Art waren. Wer überhaupt den Weihnachtstisch mit Blumen jeder Art zu schmücken gedenkt, dem sei dieses Blumengeschäft hierdurch bestens empfohlen. Herr Allihn ist überhaupt sehr bemüht, etwas Vorzügliches in diesem Genre zu liefern, und so fanden wir die Preise dafür auch sehr bescheiden.